

Aktivitäten für den DPG-Nachwuchs

Nachwuchstreffen bei der Syngenta Seeds in Bad Salzuflen vom 12. bis 14. Juni 2002

Eine wesentliche Aufgabe der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG) ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Phytomedizin. Dieses Ziel wurde in den vergangenen Jahren durch regelmäßige Zusammenkünfte der jungen Kolleginnen und Kollegen verfolgt. Hierbei wurde die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig kennenzulernen – viele der Teilnehmer werden sich im späteren Berufsleben wieder begegnen.

Nach mehreren Tagungen in Bonn und spontanen Zusammenkünften anlässlich verschiedener Arbeitskreissitzungen fand im September 2001 auf Einladung der BASF ein weiteres Nachwuchstreffen statt. Bei dieser Tagung am Limburgerhof wurde ein umfassender und sehr persönlicher Einblick in die Tätigkeit in einem großen Unternehmen geboten. Besonders interessant war die Vorstellung der Pflanzenschutzforschung und –entwicklung eines Weltunternehmens (Phytomedizin 31/4, 13-14). In diesem Jahr lud die Syngenta zu einem DPG-Nachwuchstreffen ein. Dieser Einladung nach Bad Salzuflen folgten nahezu 40 Nachwuchswissenschaftler (DiplomandInnen und DoktorandInnen) aus den verschiedensten phytomedizinischen Institutionen der Bundesrepublik.

Tagungsort war die Domäne Biemsen am Rande von Bad Salzuflen. Hier befindet sich der Sitz der Zentrale von Syngenta Seeds. Dort werden umfangreiche Zuchtgärten und Versuchs- und Vermehrungsflächen unterhalten. Im Mittelpunkt des diesjährigen DPG-Nachwuchstreffens standen vor allem moderne Methoden der Pflanzenzüchtung und deren Bedeutung im Pflanzenschutz der Zukunft. Darüber hinaus wurde über die Entwicklung und Registrierung von Pflanzenschutzmitteln sowie die Beratung und Serviceleistungen von Syngenta im Pflanzenschutz in Deutschland berichtet.

Der Begrüßungsabend war dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet, einem wesentlichen Element des Treffens. Besonders positiv war, daß in lockerer Atmosphäre bereits die meisten Mitarbeiter der Syngenta, die uns auch am folgenden Tag begleiten sollten, für Diskussionen und Fachgespräche zur Verfügung standen.

Neben der Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln zur Bekämpfung von Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern setzt man bei Syngenta auch auf widerstandsfähige Genotypen von Kulturpflanzen als wesentliche Pflanzenschutzmaßnahme. Dabei nutzt man z.B. bei Zuckerrübe und Raps die klassischen Methoden der Pflanzenzüchtung, wie Herr Dr. Blumenberg und Herr Dr. Pleines erläuterten. Die Chancen und Risiken, die sich durch die Anwendung gentechnischer Methoden ergeben, wurden von Herrn Dr. Schulte aufgezeigt. Am Beispiel des von Syngenta entwickelten Bt-Mais 176, dem die Zulassung in Deutschland im letzten Moment verweigert worden ist, erläuterte er die derzeitigen Schwierigkeiten, transformierte Organismen in Europa zu nutzen. Hierbei wurden auch Argumente für und gegen den Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft ausgetauscht und Informationsdefizite in der Öffentlichkeit angesprochen. Ergänzend wurden Aufgaben und Struktur von „Syngenta Agro Deutschland“ vorgestellt. So ging Herr Dr. Jansing insbesondere auf die Serviceleistungen wie z.B. das Befallsmonitoring bei Pilzkrankheiten in Weizen sowie ein Phytophthora-Prognosemodell ein, die für die Beratung der Praktiker von besonderer Bedeutung sind. Diese Erhebungen werden kontinuierlich aktualisiert, die Ergebnisse sind im Internet abrufbar. Bei einem Rundgang über die Versuchsstation wurde ein eindrucksvoller Überblick über die praktische Arbeit der Syngenta Seeds gegeben. Ein Grillabend auf der Versuchsstation bildete den gemütlichen Ausklang dieses sehr informativen Tages.

Der Leiter der Personalabteilung von Syngenta/Frankfurt, Herr Theumer, erläuterte am folgenden Morgen das Anforderungsprofil für Tätigkeiten in der Industrie, was zahlreiche Rückfragen seitens der Teilnehmer und eine rege Diskussion auslöste. Die Arbeitsgebiete ,Regist-

rierung‘ und ‚Marketing‘ von Pflanzenschutzmitteln wurden von Herrn Dr. Lefevre und Herrn Dr. Bassermann vorgestellt.

Allen Kollegen der Syngenta, die dieses informative Treffen so hervorragend organisiert haben und die uns jederzeit und umfassend Rede und Antwort standen, möchten wir sehr herzlich danken – hervorzuheben sind hierbei Herr Dr. Jansing und Herr Dr. Käsbohrer, unsere Ansprechpartner bei der Vorbereitung des Nachwuchstreffens. Der persönliche Kontakt zu den Mitarbeitern, die uns einen Einblick in die verschiedenen Bereiche und Funktionen des Unternehmens Syngenta gewährt haben, wird uns auch hier besonders in Erinnerung bleiben.

Mit dem Dank aller Teilnehmer verbinden wir die Hoffnung, daß diese erfolgreichen Begegnungen auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Für die Teilnehmer

Anne Faupel
Peter Fröhling
Claudia Metz